

Die Bürgermeister-Taktik verschleiern – verwirren – verunsichern

Bürgerbrief des Bgm. Ritzer voller unseriöser Aussagen.

Hier die Aufklärung!

Weil Niederndorf ein Recht auf die Wahrheit hat, z.B.
**Nicht 2 LKW pro Stunde gemäss div. Aussagen
unseres Bürgermeisters, sondern:**



Amt der Tiroler Landesregierung

Sachgebiet Gewerberecht

Mag. Hannes Piccolozz

Telefon 0043(0)512/508-2404

Fax 0043(0)512/508-2405

gewerberecht@tirol.gv.at

DVR:0059463 UID:

ATU36970505

Ge schäftszahl Ha- 90001/9-09
Innsbruck, 09.10.2009

Gewinnungsbetriebsplan Hölzsau, ESK Edelsplitte Koppensteiner GmbH - Berufung

BESCHEID

Der Landeshauptmann von Tirol als Mineralrohstoffbehörde 2. Instanz gem. § 2 Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 - AVG, BGBl. Nr. 51 (WW) in der Fassung BGBl. I Nr. 20/2009 entscheidet über die Berufung des...

... sei. Auch bezüglich der Verkehrsbelastung gehe aus dem verkehrstechnischen Gutachten hervor, **dass die stündliche Belastung von ca. 11 LKW-Fahrten als geringe Mehrbelastung anzusehen sei und aus verkehrstechnischer Sicht der Erteilung der Genehmigung zugestimmt werde.** Öffentliche Interessen im Hinblick auf die Versagung des Gewinnungsbetriebsplanes hätten keine festgestellt werden können. Der beantragte Gewinnungsbetriebsplan beziehe sich auf Grundstücke, die weniger als 300 m vom gewidmeten Bauland, auf dem sich Wohnbauten befinden, entfernt seien. Die Gemeinde Niederndorf habe in der mineralrohstoffrechtlichen Verhandlung vom 8.2.2006 dem Abbau ausdrücklich zugestimmt....

... das einzige was **IHNEN am Herzen liegt, ist das Wohl der Firma Koppensteiner!!!** Sonst hätten Sie nicht 2002 einen **neuen** Vertrag abgeschlossen und den Bürgern bis 2009 nichts gesagt; Sie hätten uns den **Schwerverkehr nicht** nach Niederndorf geholt; Sie hätten die Betroffenen geschützt, die 30 Jahre unter dem Steinbruch litten, und die hunderten Familien im Dorf, welche unter dem neuen Abbau leiden würden.



Christian Ritzer
Bürgermeister der Gemeinde Niederndorf



Information:

Liebe Niederndorferinnen und Niederndorfer!

Weil mir unsere Gemeinde und die Sorgen und Anliegen der Niederndorferinnen und **Niederndorfer sehr am Herzen liegen**, habe ich selbstverständlich bereitwillig an der **öffentlichen Podiumsdiskussion** der Bezirksblätter „Weil wir Klartext hören wollen“ - zum Thema „Steinbruch“ im Gemeindegarten teilgenommen.

Was der Abend leider nicht gebracht hat, war eine Bürgeraufklärung ohne Panikmache, wie sie von der freien Bürgergemeinschaft angekündigt war. Aus meiner persönlichen Betrachtung war die Diskussion in der Sache leider sehr mühselig, da vom Sprecher der Bürgergemeinschaft Bernhard Saorin und auch von FPN-Gemeindevorstand Friedl Schwaighofer **Attacken mit Halb- und Unwahrheiten** auf die Sachverständigen, sowie auf die Person des Bürgermeisters und die zuständigen Behördenvertreter im Genehmigungsverfahren, geritten wurden. Bedauerndwert und der Sache sicherlich nicht dienlich waren die Wortspenden der **Abgeordneten LA Kapferer und NR Auer**, die unsere Sachdiskussion mit einem Wahlkampfauftritt in eigener Angelegenheit verwechselt haben.

Wem es darum geht ein Sachproblem **zu lösen**, der muss auch die Bereitschaft mitbringen, **Fakten und Gegebenheiten** zu diskutieren und nach **Lösungsansätzen zu suchen**, die alle Beteiligten zufrieden stellen können. Mir persönlich geht es beim Thema Steinbruch nicht um politische Effekthascherei, sondern um verträgliche Lösungen für Niederndorf und unsere Familien.

Ich verstehe sehr wohl, dass das Thema Steinbruch in unserer **Bevölkerung** sehr sensibel ist und jedes Bemühen der Gemeindeführung verdient, **für das Beste für uns Niederndorfer** herauszuverhandeln.

Zu keinem Zeitpunkt habe ich etwas anderes getan, als dies in verschiedensten Gesprächen und Verhandlungen mit Behörden zu fordern. Meine Forderungen haben schon durchaus Erfolge erzielt. Selbstverständlich sind wir nicht am Ende des Weges und es wird von mir weiterhin intensiv versucht, die Begleitumstände für uns in Niederndorf letztendlich so zu gestalten, dass wir alle **zusammen damit leben** können.

A-6342 Niederndorf, Telefon 05373/61203-0, Telefax 61203-20

Zugestellt durch Post, at

... wenn jemand mal genauer nachfragt und reinbohrt, ist die Wahrheit natürlich für manch' Einen nicht angenehm! Die Wahrheit deshalb als **Halb- und Unwahrheit** darzustellen, **ist haltlos!**

... die Sie, Herr Bgm. zu verantworten haben, **in dem Sie unverantwortliche Verträge unterzeichnet haben**, wo nun im Nachhinein nach Lösungen gesucht wird. **„Bauen Sie beim Haus auch zuerst das Dach und dann den Keller!“**

... wenn Sie **wirklich** das Beste für Niederndorf möchten, warum haben Sie dann 2002 einen neuen Steinbruchvertrag zugelassen!? Mann hätte einfach **NEIN** sagen können!

... es scheint, um vom eigenen anstehenden **Wahlkampfproblem** abzulenken, versuchen Sie hochrangige **Bürgervertreter**, die den NiederndorferInnen helfen wollen, zu politisieren. **Das ist unseriös!**

... zu keinem Zeitpunkt haben Sie nur ein Wort darüber gesagt, dass wir in Niederndorf einen Steinbruch auf Jahrzehnte bekommen! **Warum? Weil die Bevölkerung nicht wissen sollte, was da auf sie zurollt?**

... Warum müssen wir damit leben, wenn, wie Sie selber der Zeitung sagen, **„Niederndorf auf den Steinbruch NICHT angewiesen ist?!“**

... schön, wenn Sie eine gute Gesprächsbasis mit der Fa. Koppensteiner haben.
Mit Ihren BürgerInnen scheinen Sie diese jedoch nicht zu pflegen!

... müssen nun 2009 die Grundeigentümer für ihre katastrophalen Fehlentscheidungen von 2002 herhalten - das kann wohl nicht ihr Ernst sein!?

Verkehrssicherheit ist oberstes Gebot

Es ist insbesondere meiner guten Gesprächsbasis mit der Firma Koppensteiner zu verdanken, dass die bis jetzt schon erreichten Verbesserungszusagen ausverhandelt werden konnten. Als Beispiel möchte ich hier nur den freiwilligen Verzicht auf den Samstagbetrieb erwähnen. Es wird dank dieser guten Gesprächsbasis auch möglich sein, weitere Verbesserungen zu erreichen. Ich denke dabei besonders an die Lösung der Verkehrsfrage, weil diese den Kern des künftigen Problems darstellen wird. Mein Appell und meine Bitte ergeht hier besonders an die betroffenen Grundeigentümer, deren Grundflächen für eine vernünftige und Anrainerschonende Verkehrsführung benötigt würden. Ich werde mich für eine solche Ersatzstraße einsetzen, die uns das Problem des Materialabtransportes im Bereich der Hölzlsau - Höfe und den gesamten Verkehr der alten Erlerstraße lösen würde. Das Verkehrsproblem könnte wesentlich entschärft werden, wenn alle Beteiligten gemeinsam an einem Strang ziehen.

... grandios!!!

... Unfassbar! – Da kann im Bescheid drinnen stehen, was will, und Sie stimmen dem „blind“ zu. Damit „verkaufen“ Sie Niederndorf endgültig an die Behörden und an die Fa. Koppensteiner. Und Sie wurden von uns Niederndorfern zum Bürgermeister gewählt!?

... diese Vereinbarung haben Sie den NiederndorferInnen, ohne sie zu befragen, aufgezwungen! Nun soll die Bevölkerung dafür herhalten.

Vertragstreue und Rechtssicherheit

Die rechtliche Ausgangssituation für die Gemeinde Niederndorf basiert auf 3 Verträgen aus den Jahren 1996 und 2002. Privatrechtliche Vereinbarungen in Vertragsform mit dem Unternehmen Koppensteiner bestehen und sind selbstverständlich auch bindend! In diesen Verträgen verpflichtete sich die Gemeinde Niederndorf, anstehende Behördenverfahren nicht zu beeinflussen und nicht zu beeinspruchen. Diese Verträge wurden selbstverständlich von den damals zuständigen Gemeinderäten in öffentlichen Gemeinderatssitzungen positiv behandelt und abgestimmt. Für uns heißt es heute natürlich - Verträge sind einzuhalten! Sollte, wie schon gefordert, die Gemeinde Niederndorf einseitig vertragsbrüchig werden, würde man die Gemeinde dem Risiko einer Schadenersatzklage in Millionenhöhe aussetzen. Dies kann doch nicht wirklich gewollt werden, und würde in letzter Konsequenz natürlich auch bedeuten, dass die Gemeinde Niederndorf viele Jahre hinaus kaum noch in der Lage sein würde, die wichtigen Dinge der Daseinsvorsorge (zukunftsweisende Kinder- und Altenbetreuungsmodelle, Hochwasserschutzmaßnahmen usw.) voranzuplanen und umzusetzen. Genau aus diesem Grunde möchte ich vor unseriösen Aktionen, die unerfüllbare Hoffnungen schüren, warnen. Aus diesem Blickwinkel soll man auch die anstehende Volksbefragung, am 8.11.2009 betrachten, die sicherlich als Meinungsbild der Bevölkerung zu akzeptieren sein wird. Ich warne aber davor zu glauben, dass es vom Ausgang dieser Volksbefragung abhängig gemacht werden kann, ob die Gemeinde bzw. der Gemeinderat der Gemeinde Niederndorf vertragsbrüchig wird oder nicht.

... Sie bezeichnen das demokratische Recht der Volksbefragung als unseriös. Eine Frechheit!

...NEIN Herr Bürgermeister, dieses Problem samt Folgen haben Sie und die Mandatare persönlich zu verantworten, nicht die Gemeinde Niederndorf!

Lebenswertes Zusammenleben in Niederndorf

Ich werde weiter daran arbeiten, damit diese unerfreuliche und gespaltene Lage in unserer Gemeinde überwunden werden kann. Ich bitte alle Beteiligten, Steinbruchgegner wie auch Steinbruchbefürworter, sich in der Wortwahl und in der Art der Auseinandersetzung zu mäßigen, damit sich das Klima in unserer Gemeinde wieder verbessern kann.

... diese unerfreuliche und gespaltene Lage hätte nicht sein müssen, wenn Sie von Anfang an mit offenen Karten gespielt hätten, und 2002, vor Vertragsunterzeichnung, die BürgerInnen befragt hätten!

Euer Bürgermeister
Christian Ritzer



... wie können Sie derartig infame Behauptungen, die jeglicher rechtlicher Grundlage entbehren, veröffentlichen – nämlich, dass die Gemeinde Niederndorf für einen Millionen-Schadenersatz aufkommen müsste und Kinder- und Altenbetreuungsmodelle nicht mehr umsetzen kann. Das ist eine unseriöse Panikmache ohne jeglicher Grundlage!!!

Schadenersatzklagen im vorliegenden Fall betreffen ausschließlich die verantwortlichen Mandatare und Sie Herr Bürgermeister, persönlich, jedoch NICHT DEN GEMEINDEHAUSHALT!

Mit dem Ausruf einer „Millionenklage“ wollen Sie nur die Bürger vor der Volksbefragung beeinflussen! Leute, lasst Euch nicht in die Irre führen!

Niederndorferinnen & Niederndorfer Setzt ein Zeichen: am 8. November!

... gegen eine Politik der Bevormundung, der
Verschleierung und der Falschinformation

... gegen Gestank, Lärm, Gefahr, Schäden,
und Gesundheitsbeeinträchtigungen

... für unsere Lebensqualität und Heimat

... für unsere gesunde Natur

... und für unsere Kinder

und lasst Euch nicht von
einer vom Bgm. erfundenen
„Millionenklage“ beirren!

Gemäß Rechtsanwalt Universitäts Dozent Dr. Wolfgang entbehrt diese jeglicher rechtlicher Grundlage.

Sag NEIN

zum Steinbruch. Deine Stimme zählt!

info@stopp-steinbruch-niederndorf.at

www.stopp-steinbruch-niederndorf.at